



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Elisabethenwerk**

von Frauen – für Frauen

## **Uganda**

# **Sauberes Wasser für die Frauen am Mount Elgon**

Bericht zum Uganda-Projekt Nr. 26/20 im Kadokerene Sub-County  
Elisa Moos, Programmverantwortliche für Afrika und Lateinamerika

### **Hintergrund und Projektinhalt**

Eine Gruppe von 56 HIV/AIDS-betroffenen Müttern und 5 alleinerziehenden Männern hat beschlossen, sich aus der bitteren Armut zu befreien. Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Projektes, das in der Schulung in moderner biologischer Landwirtschaft mit dem Aufbau von Permakulturen sowie einer Schweinezucht bestand, ging es der Gruppe «Happy Mother Happy Child» darum, eine Wasserstelle für den Haushalt und die Bewässerung zu errichten, um die gefährlichen langen Wege für das Holen von Wasser zu vermeiden, um die Felder bewässern zu können und um Trinkwasser zu haben.

### **Aktivitäten**

Eine Expertengruppe wurde beauftragt, die notwendigen hydrologischen Abklärungen zu treffen. Entsprechend wurden die Bohrarbeiten durchgeführt und es wurden teilweise Wasserleitungen gelegt.

Im nächsten Schritt wurden Pumpen mit Solarsystemen eingerichtet und Wasseranschlüsse eingebaut, womit die technischen Arbeiten abgeschlossen waren.

Die gesamte Gruppe wurde daraufhin geschult im Unterhalt des gesamten Wassersystems. Ein 8-köpfiges Komitee wurde gebildet und darin geschult, für den Unterhalt des Wassersystems zu sorgen.

### **Resultate**

Seit der Installation des Wassersystems war die Versorgung nie unterbrochen. Dank der Schulung aller Mitglieder achten diese darauf, weiterhin sparsam mit dem Wasser umzugehen.

Die Frauen wurden von den Gesundheitsbehörden des Departements geehrt – einerseits für das Wassersystem selbst, welches es der Bevölkerung ermöglicht, die gebotenen Hygieneregeln einzuhalten, andererseits für die einwandfreie Organisation des Einweihungsfestes für das Wassersystem unter den vorgegebenen COVID-19 Abstands- und Hygieneregeln.

Seit Inbetriebnahme des Wassersystems sind Vergewaltigungen von Mädchen massiv zurückgegangen, weil sie den langen Weg zu den Wasserlöchern nicht mehr gehen müssen und somit vor Überfällen besser geschützt sind.

Kadokerene hat einen hervorragenden Ruf als zuverlässige Produzentin von gutem Gemüse bekommen.

Das Einkommen der begünstigten Mitglieder hat sich sehr deutlich verbessert, alle Familien haben inzwischen zwei Mahlzeiten pro Tag – was vorher bei Weitem nicht der Fall war.

## Schwierigkeiten

- Wie in ganz Uganda waren Zusammenkünfte über lange Zeit nicht möglich. Dies verzögerte die Arbeiten um einige Monate.
- Happy Mother Happy Child wurden von benachbarten Gemeinden bestürmt, weil diese ebenfalls ein vergleichbares Projekt aufbauen wollten.
- Die Kosten für die Arbeiten am Wassersystem waren leicht höher als geplant.

## Wie weiter?

In einem nächsten Schritt zur Verbesserung der Lebenssituation schlägt Happy Mother Happy Child die Installation einer Mühle vor, um einen Teil der Cassava- und Hirseernten zu mahlen. Die nächstgelegene Mühle liegt 35 km entfernt. Das Projekt wird der Projektkommission des Elisabethenwerks vorgelegt, sobald die Details geklärt sind und unsere lokale Beraterin eine Vorevaluation gemacht hat.

## Finanzielles

Trotz höherer Kosten der hydrologischen Abklärung, dem Kauf und Verlegung der Leitungen UGX 13'936'000 (CHF 3623) anstatt UGX 12'000'000 (CHF 3120) der technischen Arbeiten konnte das Budget eingehalten werden. Die Partnerorganisation hat ihre Administrationskosten leicht gesenkt und konnte mit eigenem wesentlichen Beitrag an die Grabarbeiten für die Verlegung der Leitungen den Fehlbetrag wettmachen.

## Bilder aus dem Projekt



Die Eröffnung der Wasserstelle



Gesundes Wasser fließt aus der neuen Wasserstelle



Ein Gemeindemeeting vor der Eröffnung der Wasserstelle – wegen COVID-19 mit grossen Abständen und wenig Teilnehmerinnen



Seitdem die Frauen bewässern können, gedeihen die Kochbananen – und alle anderen Pflanzen – viel besser

Luzern, im Oktober 2022